

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

168 (20.6.1943) Sonntag-Ausgabe

Verlagsausgaben: Sammlungs 3-5 Fernbrüche 7027 bis 7331 und 8002 bis 8008. Buchvertrieb: Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 2783 (Sonderausgaben), 2935 (Buchvertrieb), 2988 (Anzeigen), 2783 (Sonderausgaben), 2935 (Buchvertrieb), 2988 (Anzeigen), 2783 (Sonderausgaben), 2935 (Buchvertrieb)...

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

Karlsruhe, Sonntag, den 20. Juni 1943

17. Jahrgang / Folge 168

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsmittel: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Monatsausgabe und wird in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Sonderausgabe, Kreisausgabe für den Kreis Rastatt und Nordheim, Kreisausgabe (Sonderausgabe) Kreis Rastatt, Kreisausgabe (Sonderausgabe) Kreis Rastatt...

Der britische Nervenkrieg versagte in der Türkei

In Ankara durchschaut man die überalterte Komödie - „Mit Geißeln ist die Invasion nicht zu machen“ - Die Seifenblase der Gerüchte zerstoben

v. M. Ankara, 19. Juni. Das Gewicht des britischen Nervenkrieges wurde während der letzten Tage in auffälliger Weise nach dem östlichen Mittelmeer und dem Nahen Osten verlagert in der offensichtlichen Absicht, die internationale Nervosität und das Rätselraten um die angeblich bevorstehende Invasion zu vermindern...

pennerklärungen auf Cypern nicht. Schließlich konnte es sich der irakische Britenbeauftragte Nur Said nicht verlagern, seinen Beitrag zum anglo-amerikanischen Agitationschwund zu leisten, indem er einen Aufruf an die sogenannte irakische Armee erließ, in dem es hieß, die Stunde des Einmarsches und der Befreiung für die irakischen Soldaten sei nahe...

tar wieder einmal eine großangelegte Razzia auf nationale Elemente in Nordsyrien durchführte, deren Entkommen auf türkisches Gebiet man verhindern wollte. Von dem angeblichen Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei bleibt nichts übrig als die Tatsache, daß die Türkei in Wägen einen Vorkriegswechsel vorbereitete und deshalb ihren letzten Vorkriegsbesuch nach Ankara herief...

Der entscheidende Gang

Von Georg Brixner

Der Kongress der englischen Labourpartei hat sich in einer Entschiedenheit die Hals- und Handspäne des Nationalismus gegen das ganze deutsche Volk zu eigen gemacht. Damit hat sich der englische Vaterlandsverrat, der seinen Hauch des gottlosen Abbruchs der britischen Agitation eingeleitet, die bisher immer noch glaubte, durch Vagen und Verleumdungen, durch Verleumdungen und durch Drohungen einen Keil zwischen das deutsche Volk und die deutsche Führung treiben zu können...

Folgen zeigte und in Versailles seinen für uns fatalen Höhenpunkt fand, schon längst vergessen. Sie glauben, wir hätten die Schmach der Belagerungszeit vergessen, als sie im Namen des aus eigener Kraft nicht mehr erhofften Sieges an Rhein und Ruhr saßen. Sie glauben, wir hätten die Not, das Elend und den Niedergang vergessen, die entsetzlichen Wirkungen des Defizits von Versailles, das sie einen gerechten Frieden zu nennen wagten...

Vom Sieg der Dreierpaktmächte hundertprozentig überzeugt

Der Vorkämpfer für Indiens Freiheit, Subhas Chandra Bose, nach seinem Deutschland-Aufenthalt in Japan eingetroffen

* Tokio, 19. Juni. Der Führer der indischen Freiheitsbewegung Subhas Chandra Bose, der längere Zeit in Deutschland weilte, hatte den dringenden Wunsch, nach Ostasien zu kommen, um die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Indiens zu erkämpfen. Nunmehr ist er in Tokio eingetroffen und wurde am 14. Juni von Ministerpräsident Tojo empfangen. Außerdem hat Bose Vorgespräche mit den leitenden Beamten des japanischen Außenministeriums und führenden Offizieren der japanischen Wehrmacht...

händlich Klänge beistanden, um den bis herigen indischen Angehörigen in Tokio die Aufgabe zu erläutern, die Einzelheiten hierüber könne man aus begründeten Gründen nicht befragen. Soweit das indische Volk nicht in der Lage sei, aus eigenen Kräften diese gewalttätige Befreiung durchzuführen, werde man selbstverständlich jederzeit auch dankbar fremde Hilfe annehmen...

valität zwischen England und U.S.A. demontieren. Bis zum Ausbruch des Krieges habe die Macht des indischen Volkes noch geglaubt, daß U.S.A. mit ihr sympathisierten, jetzt seien die Jnder jedoch auf einer anderen Auffassung gekommen und läßen ein, daß sowohl die Engländer als auch die Amerikaner gleichermaßen aus Indien vertrieben werden müßten...

Bolschewistischer Nachtangriff ge scheitert

Kubanfront gegen Ueberraschungen ge scheitert - 28 feindliche Flugzeuge im Mittelmeerraum abge schossen

* Aus dem Führerhauptquartier, 19. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt. An der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes scheiterte ein Nachtangriff zweier feindlicher Brigaden. Die Sowjets erlitten schwere blutige Verluste. Die Luftwaffe verlor in der Wolgast-Mündung wieder zwei Handelschiffe von 8000 und 3000 BRT, und beschädigte zwei weitere von mittlerer Größe. Im Seegebiet von Pantelleria trafen schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein Transportschiff und ein kleines Kriegsschiff mit schweren Bomben. Bei heftigerer Aufklärung über dem Atlantik wurde ein feindlicher Frachter schwer beschädigt. Der Feind verlor gestern im Mittelmeerraum 28 Flugzeuge. Ein deutsches Jagdflugzeug kehrte nicht zurück. Bei dem Luftangriff in der Nacht zum 18. Juni gegen den algerischen Hafen Djidjelli wurden, wie nunmehr festgestellt werden konnte, ein Transporter von 8000 BRT, vernichtet und zwei weitere Schiffe beschädigt. * Berlin, 19. Juni. An der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes verlor der Feind in der Nacht zum 18. Juni mit zwei Brigaden die deutschen Stellungen überfallig zu überrollen. Die von starken Feuerstellungen der sowjetischen Artillerie begleiteten Angriffe scheiterten jedoch an der Abwehrbereitschaft und Wachsamkeit der deutschen

Sie hatten sich das so schön gedacht, die Kriegstreiber in London und ihre jüdischen Hintermänner. Sie lebten ganz in den Gedanken an den Sieg von 1918, und sie glaubten fest, daß auch das deutsche Volk in diesen Gedanken leben würde. Sie betrachteten uns immer noch als das Volk, das auf fremde Verpöndungen und Verdungen herinschielte, das die Waffen niederlegte und das sich einem unarmbrüstigen Feind auf Gedeih und Verderb auslieferte. Sie hatten geglaubt, wir hätten den größten Betrag der Weltgeschichte, der mit Willensnerven begannen, beim Waffenstillstand seine erlen furchtbaren

Die steht es nun mit den Siegesaussichten auf der militärischen Ebene? Der Siegeshubel bei unierer Wehrmacht nach dem Ende des heldenhaften Kampfes der Wehrmacht in Nordafrika und nach der Einnahme der letzten Mittelmeerinseln Pantelleria und Campobello ist noch verunsichert. Man ist sich sehr schnell darüber klar geworden, daß das unaltesch schwerere Stück Arbeit noch zu leisten ist und daß man jetzt, wenn man dem Sieg näher kommen will, unter unendlich unangünstigeren Bedingungen unendlich größere Leistungen zu vollbringen hat. Man hat gegen einen Gegner anzutreten, dessen militärische Erfolge in diesem Krieg so gewaltig sind, daß sie ewig Ruhmesblätter in der Kriegsgeschichte sein werden und daß gegen sie Erfolge an der Peripherie des entscheidenden Kriegstheaters überhaupt nicht in Erscheinung treten können. Die deutsche Wehrmacht hat sich strategische Positionen erobert, die man zu Beginn dieses Krieges nicht in den kühnsten Träumen zu erhoffen wagte. Sie hielt in diesen Positionen gegen Ende des vierten Kriegsjahres fest und unerstickt, bereit, jeden feindlichen Angriff abzuwehren, und auch gerüstet, wenn der Beschloß kommen sollte, dem Feind im Angriff neue schwere Schläge auszuheilen. Das ihr zu Abwehr und Angriff Waffen und Munition in genügender Zahl und nach dem neuesten Stand der Wissenschaft zur Verfügung stehen, das hat uns und unsere Feinde die Rede des Reichsministers Speer erkennen lassen. Auch hier ist es anders als 1918. Unsere Feinde werden das noch zu verspüren bekommen. Und sie werden es um so mehr spüren, als unserer Wehrmacht heute entschlossene und kampfbereite Verbände zur Seite stehen, die dem deutschen Heer im vierten Jahr des ersten Weltkrieges völlig fehlten. Italien hat in dieser Woche durch das tatsächliche Par-tidirektorium seinen entscheidenden Willen be-fundet, alles für den Endieg der Wähe einzusetzen, und Japan hat durch seinen Minister-präsidenten verkündet lassen, daß es nicht eher rufen werde, bis der Feind vernichtet ge-schlagen ist und das es gelobe, Schuller an Schuller mit Deutschland, Italien und den an-deren Verbündeten zu kämpfen in enger Waffentamerschaft und in beiderseitiger Hilfe und Unterstützung.

Zeit dem ich vor über zwei Jahren Indien verließ, stelle ich praktisch durch die ganze Welt und hatte Gelegenheiten, die in der nationalen Lage zu studieren. Ich bin gegenüber der Schmerzhaftigkeit, die nach auf dem Wege der Mächte des Dreierpaktes liegen, nicht blind, kenne aber auch ihre Stärke und ihre Kräftequellen. Deshalb können mich alle Agitationen des Feindes keineswegs beeindrucken. Wenn mit Agitation ein Krieg zu gewinnen wäre, dann hätten die Gegner der Alliierten nicht schon so längst geiegt. Wir alle wissen, daß dieses Mal die Zeit nicht für die anglo-amerikanischen Mächte arbeitet, wie im letzten Weltkrieg; selbst Churchill mußte dies kürzlich vor der Washingtoner Konferenz eingestehen.

Die im Auslande lebenden Jnder seien viel leicht in mancher Hinsicht noch eher in der Lage, etwas für die Befreiung ihrer Heimat zu tun. Man dürfe überzeugt sein, daß auch die Anhänger Gandhis zur geeigneten Zeit, wenn sie dies für nötig erachteten, die Waffen ergreifen würden, um sich aktiv und mit dem Schwert in der Hand für die Freiheit des Landes einzusetzen, obwohl die Wehrmacht sich für sich keine eigene Person an seinem Lebensprinzip des aktiven Angehörigen ohne Anwendung von Gewalt festhalten dürfte. Zu seinem Aufenthalt in Europa übergehend, erklärte Bose, daß die indische Freiheitsbewegung sowohl von Seiten des Führers als auch vom Duce weitgehend und verständnisvoll unterstützt werde. Zu dem wachsenden U.S.A.-Einfluß in Indien erklärte Bose, daß dies lediglich eine Erscheinung sei, wie man sie heute in der ganzen Welt beobachten könne. Die U.S.A. verlierten systematisch, das britische Empire einzubüßen. Damit werde gleichzeitig die starke Ri-

Telegramm Ribbentrops an Bose
* Berlin, 19. Juni. Reichsaußenminister von Ribbentrop sandte aus Anlaß der Ankunft Subhas Chandra Boses in Tokio an diesen folgendes Telegramm:
„Zu Ihrer Ankunft in Ostasien schicke ich Ihnen meine herzlichsten Grüße. Bei dieser Gelegenheit danke ich Ihnen auch für Ihre an den Führer und an mich gerichteten Abschieds-telegramme, in denen Sie auf Ihre Solidari-tät mit Deutschland im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde hinweisen. Wir wünschen Ihnen für den weiteren Freiheitskampf des indischen Volkes allen Erfolg.
gea.: Ribbentrop.“

Es ist leicht, mit erdrückender Uebermacht an der Peripherie des Kriegsscheitens Erfolge zu erringen, die sich zu Agitationszwecken

als gewaltige Siege auskämpfen lassen. Es ist aber um so schwerer, gegen einen Vlod willensstärker, zielbewusster und siegesgieriger Völkler zum entscheidenden Gang anzutreten. Vor diesem Gang stehen unsere Feinde. Der Nervenkrieg, den sie dem Kampf der Waffen vorausgehen lassen, ist ohne Wirkung geblieben. Der Bombenterror schafft rauchende Trümmer in deutschen Städten und mordet Kinder, Frauen und Greise. Er ist fähiger für die deutschen Volksgenossen, die von ihm betroffen werden, aber er wird den Krieg nicht entscheiden, weil er mutige und starke Herzen vorfindet, er wird unseren Gegnern den entscheidenden Gang mit der Waffe nicht erlauben. Sie müssen den Gang tun, weil sie ihn so oft und so laut angekündigt und versprochen haben. Es wird ihr schwerer Gang sein. Wir erwarten ihn mit ruhiger Sicherheit. Wir wissen, daß es um unser Sein oder Nichtsein geht. Wir wissen aber auch, daß wir alles getan haben, um in der Stunde der Entscheidung bestehen zu können. Die Kenntnis der tatsächlichen Bedeutung dieses Kampfes verbindet sich bei uns mit dem gläubigen Vertrauen des Vertrauens zum Führer und zu seiner Wehrmacht. Dieses Vertrauen läßt uns dem entscheidenden Gang ruhig und siegesgewiß entgegengehen.

6000-BRT-Dampfer vor der algerischen Küste verjagt
 Rom, 19. Juni. Der italienische Seeherrscher hat die algerische Küste vor dem Angriff der deutschen Luftwaffe verteidigt. Unsere Torpedobomber verjagten in gelungenen nächtlichen Angriffen an den Küsten Algeriens einen Dampfer von 6000 BRT, und beschädigten einen weiteren gleicher Größe schwer.

Im Vorhafen von Pantelleria vor Anker liegende Schiffe wurden gestern von deutschen Flugzeugen angegriffen, die auf einem Handelsdampfer von 5000 BRT Treffer erzielten und einen Zerstörer traf. Auf dem Rückflug wurde ein feindlicher Bomber abgeschossen. Feindliche Flugzeugverbände und einzelne Maschinen griffen gestern Städte und Orte auf Sardinien, Sizilien, Calabrien und Campanien mit Bomben und Mörserfeuer an. Bei diesen Angriffen nebst der Feind 27 Flugzeuge, davon sechs in Tripoli durch die Flak, vier in Olbia durch die Flak, 17 wurden von Jägern der Waffe abgeschossen, davon 15 über Sardinien und zwei über Messina. Einige Besatzungen wurden gefangen genommen.

Arbeitsdienstpflicht in Italien
 Sieben Frauen- und 19 Männer-Jahrgänge erfasst
 Rom, 19. Juni. Das Korporationsministerium gibt die Einführung einer Arbeitsdienstpflicht in Italien bekannt. Alle Frauen der Jahrgänge 1918 bis 1925 und die Männer der Geburtsjahrgänge von 1907 bis 1926 fallen unter die neuen Gesetze, die am 1. Juli in Kraft treten.

Die Erfordernisse des Krieges verlangen, so heißt es in der Mitteilung des Ministeriums, eine stärkere Mitwirkung aller an den Anstrengungen der Nation, ihrer Wehrmacht die notwendigen Waffen und der Heimat Widerstandsmittel zu sichern. Die Einberufung zum Arbeitsdienst erstreckt sich nicht auf Männer, die in militärischen Diensten oder in anderen Arbeitsverhältnissen stehen, und auf Frauen, deren familiäre Umstände einen Arbeitsdienst nicht gestatten.

Die das Korporationsministerium weiter bekannt gibt, ist eine Reihe von Verordnungen in Vorbereitung, durch die augenblicklich bei nicht wichtigen Arbeiten eingesetzte Arbeitskräfte anders eingesetzt werden sollen. Ferner sollen alle nicht notwendigen Arbeiten eingestellt und die dadurch frei gewordenen Mittel beschlagnahmt werden.

Regierung der argentinischen Nation
 Buenos Aires, 19. Juni. Der argentinische Staatspräsident Peron hat eine Verordnung erlassen, nach der die Bezeichnung „provisorische Regierung“ in amtlichen Schriftstücken in Zukunft nicht mehr anzuwenden ist. Die Verordnung wird damit begründet, daß die gegenwärtige Regierung sowohl vom Obersten Gerichtshof der Nation als auch von allen Nationen, mit denen Argentinien diplomatische Beziehungen unterhalte, anerkannt sei. Die Regierung ist daher als Regierung der argentinischen Nation anzusehen.

Einheitsfide Polizeistunde 23 Uhr
 Berlin, 19. Juni. Die Polizeistunde ist für 23 Uhr ein und einheitlich schon auf 22 Uhr festgelegt worden. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei weist in einem Erlass darauf hin, daß dies während der Sommermonate nicht zu rechtfertigen sei. Die Landbevölkerung befindet in der warmen Jahreszeit die Arbeit oft erst gegen 21 Uhr, so daß Veranstaltungen aller Art, insbesondere auch der Behörden und der Partei nicht mehr durchführbar wären. Der Beginn der Polizeistunde soll deshalb in den Sommermonaten für Stadt und Land einheitlich auf 23 Uhr festgelegt werden, sofern nicht örtliche Gründe, wie Luftgefährdung, dem entgegenstehen.

Keine Übertragbarkeit von Kraftstoff
 Berlin, 19. Juni. Der Kraftstoff ist in so hohem Grade kriegerisch, daß die Kraftstoff-Zuteilungstellen unbedingt eine Kontrolle über die Verwendung der für den zivilen Bereich ausgegebenen Mengen haben müssen. Deshalb hat es der Reichsverkehrsminister in einem Erlass als unzulässig bezeichnet, Anträge auf Zulassung zur Weiterbenutzung von Kraftfahrzeugen darauf zu stützen, daß eine besondere Kraftstoffzuteilung nicht in Anspruch genommen werde, weil die Kraftstoffe von anderer Seite, z. B. vom Auftraggeber der Kraftstoffe, geteilt würden. Die Zulassung zur Weiterbenutzung von Kraftfahrzeugen kann vielmehr grundsätzlich nur für solche Kraftfahrzeuge in Frage kommen, für die Kraftstoff unmittelbar durch die für das betreffende Kraftfahrzeug zuständige Stelle ausgeteilt wird. Hierbei ist, wie der Reichsverkehrsminister anordnet, bei Entscheidungen über Anträge auf Weiterbenutzung von Kraftfahrzeugen zu verfahren.

Viereinhalb Kilometer hoch standen die Rauchsäulen

Verheerender Bombenangriff auf ein Zentrum der sowjetischen Rüstungsindustrie / Unsere Luftwaffe immer von neuem über Gorki
 Von Kriegsberichterstatter Alfred Strobl

PK. An der Einmündung der Dwa in die Wolga, über 400 Kilometer östlich Moskau, liegt Gorki, jene große Industriestadt, die in der sowjetischen Rüstung eine bedeutende Rolle spielt. Von dort rollen bisher unablässig Panzergetriebe an die Front, die in postenloser Produktion aus den Montagehallen des Werkes kamen. Im Ausmaß von etwa drei Kilometer Länge erstreckt sich diesen gewaltigen Industriekomplex entlang des linken Dwa-Ufers. Die zahlreichen, teilweise mehrstöckigen Werk- und Montagegebäude liegen schräg und dicht aneinander, die Dächer sind zum Teil mit großen Del- und Treibstoffbehältern besetzt. Ein breites, dichtmaschiges Netz von Gleisen durchzieht das Werksgelände, weiträumige Zedlungen, die Tausende von Panzerarbeitern beherbergen, umrahmen das Rüstungswerk. Sie brauchen nicht mehr zu ihren Schichten anzutreten.

Viele hundert Kampfflugzeuge...
 Denn das Werk hat nun aufgehört in seiner vollen Größe zu existieren. In mehreren aufeinanderfolgenden Einfügen der deutschen Luftwaffe lag es unter den Schlägen schwerer Bomben. Viele hundert Kampfflugzeuge waren gegen diesen Schwerpunkt sowjetischer Rüstung angelegt. Bei sehr guter Sicht fanden die deutschen Kampfflieger in dunkler Nacht das Ziel und entdeckten einwandfrei das Industriegelande, als wäre Tagessche. Ein schwerer, langer Anflug, laßte schon auf den deutschen Fliegern, die sie über dem Ziel waren. Duzende Scheinwerfer leuchteten den Nachthimmel nach den deutschen Kampfflugzeugen ab. Dazu bellte die Flak ununterbrochen ihr wütendes Getöse.

Stundenlang rauchten die Bomben
 Der Nachthimmel stand voller Sprengwolken, die sich zwischen sich selbst vorbeibewegende Sprengballone planzten, die Nachflieger waren auf der Fahrt der deutschen Flieger, die sich geradezu fanatisch in ihre große und wichtige Aufgabe verließen. Stundenlang rauchten in drei Nächten die Bomben in das Rüstungswerk. Fast war das Werksgelände von Explosionen und zahlreichen Bränden erbebt. In ihrem Licht beobachteten die Flieger Völl-

treffer in mehrstöckigen Werksgebäuden, deren Dächer in die Luft flogen. Die durch zwei Angriffe hervorgerufenen und durch Ausflugsbilder bestätigten Zerstörungen wurden in der dritten Nacht noch erheblich vergrößert. Wieder stand das Werk nach den ersten Bombenwürfen in Flammen, so daß die nachfolgenden Verbände ein ausgezeichnetes Ziel hatten. Mehrere Explosionsflammen schossen wild aus dem Wirral von Trümmern empor. Auch die Delbehälter waren getroffen. Bis zu viereinhalb Kilometer Höhe stiegen schwarze Rauchsäulen aus dem Feuer empor — ein unheimliches und schreckliches Bild der Verwüstung. Als die letzten Besatzungen über dem Ziel waren, hellten sie starke Brände in mehreren Hallen fei.

Die Besichtigungsjahre des Reichsministers Rosenbergs
 * Nikolajew, 19. Juni. Die Dienstreise des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, Reichsleiters Rosenberg, durch das Reichskommissariat Ukraine, wurde mit Besichtigungen in den Generalbezirken Dnjepropetrowsk, Krim und Nikolajew fortgesetzt.
 Im Generalbezirk Dnjepropetrowsk konnten sich Reichsminister Rosen-

berg und der Reichskommissar für die Ukraine, Gauleiter Koch, von den Fortschritten sowohl in der landwirtschaftlichen wie in der handwerklichen Produktion überzeugen. Das gleiche Bild eines von Monat zu Monat fortschreitenden Aufbaues zeigte auch der Generalbezirk Krim, der mit seinem Nordteil Taurien erst im Herbst 1942 von der Justizverwaltung übernommen wurde. Der Minister besichtigte Dienststellen von Gebietskommissaren und weilte auch in Askania Nowa, dem Tierpark von einem Deutschen gegründeten Tierparadies in der nordgaischen Steppe, das in der hochwissenschaftlichen Zeit heruntergewirtschaftet worden war und in Zukunft eine große Bedeutung vor allem für die Seefischzucht gewinnen wird. Im Generalbezirk Nikolajew wurde die Stadt Cherson an der Dnjep-Ärmung besucht, in der im letzten Jahre bedeutende Industrien neu errichtet worden sind.

Neue Ritterkreuzträger
 DNB, Berlin, 19. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Schmid, Kommandeur einer Kampfgruppe; ferner an Hauptmann Klein, Staffelführer in einem Kampfflieger.

Englische Unmenschlichkeiten gegen Bundesgenossen

Französische Flüchtlinge aus englischen Konzentrationslagern berichten

B. Vidy, 19. Juni. Wieder sind einige Franzosen aus englischen Konzentrationslagern in französisch-äquatorialafrikanische Gebiete gelangt. Sie berichten über ihre Erfahrungen mit den „Bundesgenossen“ in den Konzentrationslagern. Als vor drei Jahren, kurz nach dem Waffenstillstand, die Engländer die französischen Siedler in französisch-äquatorialafrikanische Gebiete verschleppten, verließen sie alle Franzosen, die sich zur legalen Regierung in Vichy bekannten, ins Landesinnere und spezialisierten in Konzentrationslagern, die unter primitivsten Bedingungen errichtet worden waren. Die nach Spanisch-Guinea entkommenen Franzosen befanden sich im

Lager Sanga in Kamerun, wo sie ein verurteiltes Urwaldgebiet roden sollten. Unter unerbittlichen hygienischen Verhältnissen und durch dauernden Nahrungsmittelmangel ist inzwischen die Hälfte der Gefangenen zugrunde gegangen. Um die Demütigung und Unmenschlichkeit voll zu machen, haben die englischen Behörden als Gefangenewart nicht Engländer eingestellt, sondern australische Franzosen, die das Lager für ihre Kandidaten zur Hölle machten und vor allem Regier, die die Gestalt auf die Spitze trieben. Infolgedessen begingen viele Gefangene Selbstmord.

Es wird späteren Zeiten vorbehalten sein, die Dokumente der englischen Unmenschlichkeit der Weltöffentlichkeit zu entrollen. Nur in den seltensten Fällen, wenn einige Franzosen der Hölle entrinnen, kann der Schleier etwas gelüftet werden.

Der Steuerzahler
 finanziert Roosevelt's „Staatsbejuche“
 WS, Wifabon, 19. Juni. Angehts der in den letzten Monaten zunehmenden Staatsausgaben sogenannter „verbündeter“ Staatsbehörden in der USA, berechnet der „Philadelphia Inquirer“ die Kosten, die dem amerikanischen Steuerzahler allein durch die Unterbringung dieser Gäste im Staatsgästehaus, dem sogenannten Blairhouse, entstehen. Jedem dieser fremden Staatsbehörden, von denen die meisten allerdings kaum noch über einen Staat verfügen, wird für die Zeit ihres Aufenthalts in Washington das Blairhouse mit dem gesamten Dienstab zur Verfügung gestellt. Außerdem werden ihnen ihre sämtlichen Lebensunterhaltungskosten während ihrer Beurlaubung erstattet. Diese Ausgaben betragen insgesamt pro Tag 2000 Dollar. „Philadelphia Inquirer“ teilt mit, wegen dieser Kosten sei der Besuch im allgemeinen auf etwa vier Tage begrenzt, wenn es sich nicht um wirklich bedeutende Gäste handle. Selbst ein unbedeutender Gast kostet also den amerikanischen Steuerzahler in vier Tagen mindestens 8000 Dollar.

Zehlfingergelagene plutokratische Erpressungsversuche

Kriegsausweitungspolitik über widerpenstige Neutrals erboht

H. W. Stockholm, 19. Juni. In England herrscht wie englische und neutrale Meldungen erkennen lassen, wachsende Verärgerung darüber, daß die beständigen Drohungen gegen die neutralen Staaten, die in letzter Zeit eine besondere Schärfe erhalten hatten, so wenig Erfolg gezeitigt haben. Besonders der Fehlschlag des Agitationsrummels um Schweden hat in London wie auch in Washington nach anfänglich hoffnungsvollen Hoffnungen Enttäuschung und Mißbilligung hervorgerufen. Schweden ist immer wieder von neuem durch England unter stärksten Druck gesetzt und neuerdings mit allerlei Drohungen bedacht worden, die sich auf wirtschaftliche Nachteile sofort oder nach dem Krieg, Abschaffung seiner territorialen Hoheit und andere Anschläge bezogen.

Die Stimmung über die unbedingte Aufrechterhaltung der Neutralität ist von der Londoner Presse mit betretenem Schweigen aufgenommen, zum Teil überhaupt nicht abgedruckt worden. Auch die Schwedische Zeitung bemerktenswerte Äußerungen. Die Ministerpräsidenten Hanson vor dem Stockholmer Parlament über Schwedens Vorbereitung, die deutlich in Zusammenhang stehen, sind in der Londoner Presse zwar groß aufgemacht und, beispielsweise in der „Daily Mail“, mit der Kennzeichnung „überfällig“ versehen worden, Kommentare unterbleiben jedoch im allgemeinen. Es herrscht in London offensichtlich einiges Erstaunen über dieses Echo auf die anmahnen englischen Aufforderungen, denen gegenüber Stockholms Eidgenossen nochmals am Freitag in einem Kommentar zur Königsansprache erklärte, man spüre in gewissen Ländern Zeichen zu einer Art Nervenkrieg gegen die schwedische Neutralität mit dunklen Drohungen für die Zukunft. „Vergleichen Anerkennungen können nicht beeinflussen“, schreibt das Blatt.

Die schwedische Meldungen aus London besagen, daß England jetzt über ein weiteres, sonst gern genug von der Londoner Agitation in Anspruch genommenes Land ergrimmt: über die Türkei. Die diplomatischen Nachrichten aus Ankara sprachen durchweg bestimmt von fester Aufrechterhaltung der türkischen Neutralität. In London habe man „mit gewisser Irritation“ die strikt neutrale Erklärung der türkischen Minister vernommen, besonders Mini-

sterpräsident Saracoglus Äußerung über die ängstliche Ergebnis des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages. Der „Manchester Guardian“ sagt runderaus, England habe vielleicht Anlaß zu gewisser Enttäuschung, wobei offensichtlich nicht allein die Spekulationen auf die Türkei gemeint sind, sondern der allgemeine Feldzug gegen die noch Neutrals.

„Deutsche Armees weder zerstört noch besiegt“
 „Pravda“ einmal realistisch

Stockholm, 19. Juni. Von einem Zusammenbruch der Moral innerhalb der deutschen Armee kann nicht die Rede sein. Diese Armee ist weder zerstört noch besiegt. Mit dieser nüchternen Feststellung widerlegt die „Pravda“ anglo-amerikanische Agitationsmärchen. Das Ausreten und die Aussagen deutscher Gefangenener sprächen jedenfalls nicht dafür, daß der Ausgang der Kämpfe in Tunesien die deutsche Kriegsmoral irgendwie beeinträchtigt habe. Man komme zu der Auffassung, daß die deutsche Intervention in Tunesien im vorigen Herbst ihr Verzögerungsziel erreicht und es der deutschen Militärführung ermöglicht habe, neue Pläne für die Diktator fertigzustellen.

Der „letzte Bizetkönig“ von Indien

Londoner Stimmen zur Ernennung Wavells — „Daily Mail“ verrät Schergabe

O Bern, 19. Juni. Zur Ernennung Wavells zum Vizetkönig von Indien schreibt die Londoner „Times“, man könne glauben, daß militärische Erwägungen Churchill's Denken beherrschten, als er dieses Amt einem Soldaten anbot. Aber das wäre eine irreführende und zu einseitige Interpretation. Die Ernennung Wavells werde vielmehr der Defensivität Gelegenheiten geben, erneut über den Engpass nachzudenken, in den sie durch die nationalsozialistische Bewegung geführt worden sei. Der Mangel an positiver Vergangenheit werde Wavell für seine Aufgaben hoffentlich von Nutzen sein. Damit das Londoner Blatt recht gemeint einsehe, daß doch ausschließlich militärische Erwägungen, nämlich die Erkenntnis von der nachdringenden Bereitschaft des indischen Volkes zu Abstützung des britischen Jochs, diese immerhin etwas überraschende Lösung bestimmt haben. Man erinnere sich der vielfältigen, teils recht widersprüchlichen Kombinationen in der angli-

Sowjets als Vorbild für die Yantees

Eine „Auszeichnung“: USA-General darf Sowjetfabriken besuchen

W. S. Wifabon, 19. Juni. Die Presse der USA läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, ohne den Sowjets ihre Unterwürfigkeit zu bezugehen. So veröffentlichte die bekannte Zeitschrift „News Week“ jetzt einen Artikel über eine „Auszeichnung“ Amerikas von sowjetischer Seite, in der sie eine „ganz außerordentliche“ Verhärzung des sowjetischen Vertrauens in die USA sieht. Die Sowjets haben nämlich, wie die amerikanische Zeitschrift zu melden weiß, dem Leiter der amerikanischen Nacht- und Selbstkommission in Moskau, Generalmajor Burns, die Genehmigung erteilt, einige sowjetische Fabriken zu besuchen. Sie haben ihm gleichzeitig auch eine Reihe von Einzelheiten über die Wirkung von amerikanischen Waffen beim Einsatz der Sowjetarmee mitgeteilt, während die amerikanischen und britischen Kommissionen bisher sich aus Moskau oder Ansbuchow nicht herausdrücken durften und man ihnen nicht einmal mittelteil, ob die gelieferten Waffen sich überhaupt bewährten. Die Zulassung des amerikanischen Generals zur Besichtigung einer sowjetischen Fabrik wird nun, wie „News

Week“ erklärte, als eine überraschende Verbesserung des Vertrauens der Sowjets in die USA, gebührend gefeiert. Man sieht, die USA sind den Sowjets gegenüber weitestlich befreundeter als im Umgang mit ihrem britischen Verbündeten. Die gleiche amerikanische Zeitschrift veröffentlichte einen Artikel über die Jugend-erziehung und Schulgehaltung in der Sowjetunion, die den Amerikanern als Vorbild für die Umgestaltung ihres eigenen Erziehungsweises hingestellt wird. Dabei macht „News Week“ das bemerkenswerte Eingeständnis, daß ein amerikanischer Student im allgemeinen durch die höhere Schule und die Universitäten hindurchkomme, ohne einen einzigen britischen oder amerikanischen Schriftsteller gelesen zu haben. Wenn man in den amerikanischen Schulen und Universitäten Schakelbare lese oder sich mit ihm beschäftige, so benutze man dazu nicht Texte, sondern eine kurze Zusammenfassung, da die Lektüre eines ganzen Textes den amerikanischen Studenten unangenehm sei.

Rinz ginseng

Der Führer hat dem ordentlichen Professor Dr. Erich Zander in Erlangen aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste als Forscher und Lehrer auf dem Gebiete der Bienzucht die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte im Verlaufe seiner Reise durch die luftbedrohten Westgebiete auch die Stadt Bochum, wo er sich an Ort und Stelle von dem reichen Fortschreiten der für die betroffene Bevölkerung eingeleiteten Maßnahmen überzeugen konnte.

Am 100. Todestag Theodor Gottlieb Hippels, des Verfassers jenes demütigenden Auftrufs „An mein Volk“, der 1818 den Aufbruch der Nation ins öffentliche Leben seiner Gräbstätte in Bromberg eine schlichte Gedenktafel hat, in der der Bürgermeister der Stadt Bromberg und ein Vertreter des deutschen Freiheitskämpfers Kränze niederlegten.

Eine große Zahl von Tabakern sei im Zusammenhang mit der Grenzperre zwischen Syrien und der Türkei, wie „Svenska Dagbladet“ aus Aleppo meldet, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

Das Verbrechermuseum unter den englischen Boden nationalisierten USA-Soldaten hat nach einem Bericht der „Daily Mail“ schon derartigen Umfang angenommen, daß das Londoner Kriegsgericht der USA-Truppen für seine Störungen ein großes Warenhaus beschlagnahmen mußte.

Die Schlichter der mexikanischen Streitigkeiten sind im Hinblick auf die Verteilung von Schlachtfeldern auf dem Schlachtfeld eine öffentliche Meuterei. Die Polizei ging, um berichtet GVG aus Mexiko, mit Tränengas gegen die Meuterer vor und stellte sie die Ruhe wieder her.

Ein schweres Schiffsunglück auf dem Amazonasstrom wird von dem brasilianischen Nordhafen Belem gemeldet. Auf einem Fuchsdampfer explodierte die Brennstoffladung, was einen Brand zur Folge hatte. Innerhalb weniger Minuten sank das Schiff. Von 61 Passagieren und 38 Besatzungsmitgliedern kamen 75 Personen ums Leben.

Die Ueberschweimmungskatastrophe im Gebiet von Avelin in der Provinz Awanghi hat, wie Central Press aus Hongkong erzählt, beispielloses Ausmaß angenommen und ungeheure Schäden angerichtet. Die von der Tschungking-Regierung ergriffenen Maßnahmen gegen die durch wochenlange Regenfälle hervorgerufene Ueberschweimmung haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Tat und Haltung entscheiden

Schöne Worte altern wie merkwürdiger Ritter. Braut ein Sturmwind darüber hinweg, raft ein Regenbogen über sie nieder, bleibt von ihnen nichts als häßlicher Munder. Wir verachten die Phrasen seit je; im Kriege aber haben wir sie häufig gelernt.

Wie mancher, der in Zeiten der Hochstimmung jubelte und Surra schrie, dem sein Wort zu schwer, sein Ton zu laut war, um seines Hergens Stimmung zu verraten, bestimmte ärmlich und ängstlich unter dem ersten Gemitter des Krieges! Wo er Träne preibte, ward er zweifelnd; wo er mit Mut sprach, ward er verärgert, wo er den Glauben pries, verlor er die Jenerheit.

Ob eines Mannes Worte Phrasen waren oder Bekenntnis, das erwieb sich unter den Belastungen des Krieges, die den Starken vom Schwachen und den Befehrer vom Mauthelden trennen.

Auf den Führer zu schwören, war kein Heldentum, als er sichtbar von Erfolg zu Erfolg schritt, als seine Taten unter aller spürbarer Fortschritt war. Ihm zu folgen, war in der politischen Kampfszeit ein Beweis manbarer Haltung und echter Gesinnung. Ihm treu zu sein, ist auch heute wieder nicht mit dem Bekenntnis der Lippen abgetan, sondern verlangt den Beweis der Tat.

Heilrufe und Begeisterungsschreie mögen zu ihrer Zeit am Platze sein. Tönende Worte und bombastische Phrasen hoffen wir, weil sie nur allzu oft als Hohn erdienen auf den Ernst der Zeit und die Größe unserer Tat. Wer nicht zum Neben berufen ist, zum Appell an das Volk — und deren sich nur wenige — der handle zehmal, bevor er einmal redet! Nur dessen Worte haben Gewicht, dessen Herz stark ist, dessen Gedanken schöpferisch sind, dessen Hände zapfen.

Das Herz ist wichtiger als die Zunge. Der Solbat schmeißt; aber er handelt. Er ist mutig; aber er prüft nicht. Auch der Einsatz der Feindes erfordert solchen Mut wie das Leben. Nicht so sehr gegen die Gefahr des Lebens, als tagaus tagein gegenüber den Widerwärtigkeiten des Alltags, den Entschungen des Krieges, den stetig wachsenden Pflichten. Sie verlangen von uns nicht die Vollständigkeit des entscheidenden Augenblicks, sondern die mutige Beharrlichkeit des Aushaltens, die Zähigkeit des Hergens in der Abwehr feindlicher Einflüsse, wie im eigenen schöpferischen Schaffen.

Diese Zähigkeit aber gilt dem Werk, nicht der eigenen Person. Wir haben den Grundgedanken des Gemeinwohls und der nationalen Solidarität ausgegeben und gepredigt. Auch diese Ziele verlangt im Kriege mehr als je den Beweis der Tat. Wer will an sich selber denken, da es um die Zukunft aller, um den Sieg des Volkes geht? Unsere Opfer sind die Saat des Sieges; wer einmal's ernten will, muß nun sich selbst verzeihen, seine Mühen auf den Altar des Krieges legen, — sonst wohl sehr gesunden — Anspruch an das Leben kennen bis zum Tag der Freiheit. Was uns jetzt groß macht, ist die Bescheidenheit im Kleinen; unster Stärke liegt nun im Bescheiden; unser Wert im Selbstlossein.

Worte verfluchen, wenn hinter ihnen nicht Herz und Hirn und Hand steht. Auf die Tat kommt es an; die Haltung entscheidet. Darum heißt der erste der zwölf Merkmale der NSDAP für den Parteigenossen im Kriege: „Beweise dem Führer die eigene Treue durch die Tat! Im Kampf und in den Schaffen sei mutig, zäh, selbstlos und verständig!“

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte im Verlaufe seiner Reise durch die luftbedrohten Westgebiete auch die Stadt Bochum, wo er sich an Ort und Stelle von dem reichen Fortschreiten der für die betroffene Bevölkerung eingeleiteten Maßnahmen überzeugen konnte.

Am 100. Todestag Theodor Gottlieb Hippels, des Verfassers jenes demütigenden Auftrufs „An mein Volk“, der 1818 den Aufbruch der Nation ins öffentliche Leben seiner Gräbstätte in Bromberg eine schlichte Gedenktafel hat, in der der Bürgermeister der Stadt Bromberg und ein Vertreter des deutschen Freiheitskämpfers Kränze niederlegten.

Eine große Zahl von Tabakern sei im Zusammenhang mit der Grenzperre zwischen Syrien und der Türkei, wie „Svenska Dagbladet“ aus Aleppo meldet, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

Das Verbrechermuseum unter den englischen Boden nationalisierten USA-Soldaten hat nach einem Bericht der „Daily Mail“ schon derartigen Umfang angenommen, daß das Londoner Kriegsgericht der USA-Truppen für seine Störungen ein großes Warenhaus beschlagnahmen mußte.

Die Schlichter der mexikanischen Streitigkeiten sind im Hinblick auf die Verteilung von Schlachtfeldern auf dem Schlachtfeld eine öffentliche Meuterei. Die Polizei ging, um berichtet GVG aus Mexiko, mit Tränengas gegen die Meuterer vor und stellte sie die Ruhe wieder her.

Ein schweres Schiffsunglück auf dem Amazonasstrom wird von dem brasilianischen Nordhafen Belem gemeldet. Auf einem Fuchsdampfer explodierte die Brennstoffladung, was einen Brand zur Folge hatte. Innerhalb weniger Minuten sank das Schiff. Von 61 Passagieren und 38 Besatzungsmitgliedern kamen 75 Personen ums Leben.

Die Ueberschweimmungskatastrophe im Gebiet von Avelin in der Provinz Awanghi hat, wie Central Press aus Hongkong erzählt, beispielloses Ausmaß angenommen und ungeheure Schäden angerichtet. Die von der Tschungking-Regierung ergriffenen Maßnahmen gegen die durch wochenlange Regenfälle hervorgerufene Ueberschweimmung haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
 Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptverleger: Franz Moraller, Stellv. Hauptverleger: Dr. Georg Brinner.
 Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Der Berggeist

Ein japanisches Märchen von H. B. Wagenseil

Es war einmal ein Steinbauer, der täglich zu einem Felsen ging, aus dem er Steine herausbrach. Diese verkaufte er, damit Hauswände und Grabsteine daraus gemacht würden...

Den hindurch. Da aber schwofen alle Ströme, Flüsse und Seen gar mächtig an, traten über ihre Dämme, und das überfließende Wasser vermühtete alle Felder. Nur die Felsen blieben stehen, denn ihnen konnten die Fluten der Ueberschwemmung nichts anhaben.



Straßenkampfübung am Atlantikwall

Der gewaltige Atlantikwall ist kein toter Mechanismus. Seine riesigen Befestigungsanlagen sind besetzt durch eine glanzgeschulte Truppe, die jeden Angriff des Feindes ein blühiges Ende bereiten würde.

Zwölf schwarze Schnauzbärte

Von Heinrich Leis

Einmal belagerten die Franzosen die Feste Philipsburg und mieden sich mit aller Kraft, die Stadt in ihre Hand zu bringen, ehe die von Prinz Eugen beschickten Österreichischen und preussischen Hilfstruppen eintrafen.

„Nur ein frecher schwarzer Schnauzbart wollte zwölfmal über die Mauer steigen. Zwölfmal habe ich ihm den Hintertopf über den Schädel gehauen, dann hatte er kein Teil.“

Einmal belagerten die Franzosen die Feste Philipsburg und mieden sich mit aller Kraft, die Stadt in ihre Hand zu bringen, ehe die von Prinz Eugen beschickten Österreichischen und preussischen Hilfstruppen eintrafen.

Und siehe, der Steinbauer ward zur Sonne und brannte erbarmslos auf die Erde herab. Doch bald zogen sich Wolken vor ihm und schützten die Erde vor seinen Strahlen.

Schlafmittel

Mulord Tromp wird mitten in der Nacht von seinem Diener geweckt: „Mulady sei toben gehört.“

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

„Zu deiner Hochzeit kommst du immer noch zu früh“, sagte der alte Kinderarzt Dr. Zurgelb, der wie Wendel bei sich feststellen mußte, in den letzten Jahren fast erschreckend gealtert war.

Das ein kleiner, verwegener Trupp Franzosen hatte sich gerade jenen unerschöpflichen Punkt zur Ueberzumpelung ausersehen, dachte, mit schnellem Handreich einzuordnen, um den Verteidigern, die an anderer Stelle vollum mit der Abwehr beschäftigt waren, in den Rücken zu fallen.

Das ein kleiner, verwegener Trupp Franzosen hatte sich gerade jenen unerschöpflichen Punkt zur Ueberzumpelung ausersehen, dachte, mit schnellem Handreich einzuordnen, um den Verteidigern, die an anderer Stelle vollum mit der Abwehr beschäftigt waren, in den Rücken zu fallen.

Wendel, sein einziges Kind, das er, seitdem es vom Gericht der Mutter zugelassen worden war, nur noch mehr liebte, zu beschützen und ihm den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Die Griechen sprechen zwei Muttersprachen...

Das einigende Band aller Deutschen, wo immer in der Welt sie einander begegnen, ist die Sprache. Griechenland ist ein zweisprachiges Land, aber nicht im Sinne eines Nationalitätenstaates wie beispielsweise Belgien.

Wendel blieb eine Weile stehen und roch diesen Wind. Er fühlte sich erwartungslos und glücklich. Er war daheim. Ja, hier war er daheim.

Organisation in USA.

Von Jo Hanns Rösler

Die Sache hat sich in Amerika zugetragen. Der Bankdirektor Zuit Boveri veruntreute eine Million Dollar, erreichte den Nachzug und fuhr lachend in die weite Welt.

„Springende“ Schallwellen

Es ist wenig bekannt, daß die Schallwellen manchmal bei ihrer Verbreitung „Springe“ machen. Ursache dieser Erscheinung sind die Verhältnisse in den atmosphärischen und meteorologischen Verhältnissen des Mediums.

Gekrönte Jäger

Bei einer Wildjagd schoß Napoleon einen Haken, der mitten durch die Schützenlinie lief. Einige Schrotkörner verletzten leicht einige Jagdgäste, darunter den Grafen von Orleans.

Wendel überquerte den leeren Platz. Ganz Danzig übten an diesem Sonntagmorgen noch zu schlafen. Er trat auf den Bürgersteig. Der Wind schmedete herb und heimlich.

Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

Zarte Bande

Von Willi Wegener

Hier und da liegt man ganz tolle Matrosen. In einem kleinen „Führer für Liebende“ las ich zum Beispiel kürzlich, wie im Theater oder Kino am einfachsten die Verbindung mit einer feinen kleinen Nachbarin aufzunehmen sei. Natürlich erst wenn es dunkel ist und der Film bereits läuft. Sprechend kann man da nicht, nicht wahr, das hört die Mitmenschen, die des Gemurrs wegen gekommen sind. Aus demselben Grunde ist man aber auch gekommen, und deshalb handhabt man es wie folgt: Man blickt sich, läßt sich seinen eigenen Schürhaken und dann ganz vorsichtig den der Nachbarin; hierauf bindet man beide zusammen. Der kleine „Führer für Liebende“ meint zu diesem Handlungsvorgang, daß man, wenn der Film zu Ende ist, ein durchaus leichtes Spiel habe ...

Dann krochte ein Schuß. Im Film, der müde nicht, war auf mich geschossen. Ich mußte mich auf den Augenblick der allgemeinen Spannung zuneigen, blickte mich, löste meine Schürhaken, dann den meiner Nachbarin — unsere Füße standen ja noch immer ganz dicht nebeneinander — und notierte beide Entsetzt zusammen. Nun konnte kommen, was wollte ... Ich legte meinen Arm um ihre Hüfte. Sie hatte eine bezaubernde Hüfte. Hinter mich blickte jemand. Vielleicht mein Chef ... Was ging er mich an? Auf der Leinwand, wollaß sich eine mitreißende Liebeszene. Auch meine Nachbarin wurde mitgerissen. Sie ergriß meine Hand, lehnte sich dicht an mich und ich war unendlich glücklich, als ihre Pochen an meiner Nahe teilnahmen. Der Film näherte sich seinem Ende. Die Musik schwoll an, die Handarbeiter tustigten sich. Auch ich gab meinem Herzen einen Stoß und drückte meine Nachbarin einen brennenden Kuß auf ihr glühendes Wanglein. Da ging das Licht an. Der Film war aus. Als ich jetzt meine Nachbarin freigab, sah ich, daß sie mir hübsch lächelte. Sie lächelte mich an. Dabei hatte ich noch eines meiner besten Augen im Feuer. Die Schürhaken! ... In diesem Augenblick durchdrachte es mich. Mein rechtes Bein wurde wie durch magische Kraft nach hinten weggeschoben. „Sie Vögel!“ rief jemand in der Bankreihe hinter mich. Es war mein Chef. „Dafür, daß Sie meinen Schuß feig gebunden haben, find Sie kritisch entlassen!“

Ein hilfsbereiter Herr war herbeigeeilt und löste unsere Schürhaken. Zum Abschied blickte mich mein Chef noch einen Augenblick an. Meine hübsche Nachbarin war längst gegangen ...

„Reichenseite“

In Wien feierte man im 13. Jahrhundert alljährlich das „Fest der Reichenseite“. Hof, Adel und Bürger sahen im Frühling mit Aufbruch zum Stadtor, wo das jährliche Brautpaar das erste Weizen zu pflügen. Dann wurde getanz und getromelt nach derzenen Luft, und am Abend wurde das Weizenfeld mit dem ersten Weizen im Triumph in die Stadt zurückgeführt.

Was bringt der Rundfunk?

- Neisprogramm: 9.00-10.00 „Mitternachtstanz“ mit G. Müller; 11.00-12.00 „Musik über und über“; 12.00-12.30 „Das deutsche Schachspiel“; 12.30-13.00 „Mitternachtstanz“; 13.00-13.30 „Musik über und über“; 13.30-14.00 „Mitternachtstanz“; 14.00-14.30 „Musik über und über“; 14.30-15.00 „Mitternachtstanz“; 15.00-15.30 „Musik über und über“; 15.30-16.00 „Mitternachtstanz“; 16.00-16.30 „Musik über und über“; 16.30-17.00 „Mitternachtstanz“; 17.00-17.30 „Musik über und über“; 17.30-18.00 „Mitternachtstanz“; 18.00-19.00 „Musik über und über“; 19.00-20.00 „Mitternachtstanz“; 20.00-21.00 „Musik über und über“; 21.00-22.00 „Mitternachtstanz“; 22.00-23.00 „Musik über und über“; 23.00-24.00 „Mitternachtstanz“; 24.00-25.00 „Musik über und über“; 25.00-26.00 „Mitternachtstanz“; 26.00-27.00 „Musik über und über“; 27.00-28.00 „Mitternachtstanz“; 28.00-29.00 „Musik über und über“; 29.00-30.00 „Mitternachtstanz“; 30.00-31.00 „Musik über und über“; 31.00-32.00 „Mitternachtstanz“; 32.00-33.00 „Musik über und über“; 33.00-34.00 „Mitternachtstanz“; 34.00-35.00 „Musik über und über“; 35.00-36.00 „Mitternachtstanz“; 36.00-37.00 „Musik über und über“; 37.00-38.00 „Mitternachtstanz“; 38.00-39.00 „Musik über und über“; 39.00-40.00 „Mitternachtstanz“; 40.00-41.00 „Musik über und über“; 41.00-42.00 „Mitternachtstanz“; 42.00-43.00 „Musik über und über“; 43.00-44.00 „Mitternachtstanz“; 44.00-45.00 „Musik über und über“; 45.00-46.00 „Mitternachtstanz“; 46.00-47.00 „Musik über und über“; 47.00-48.00 „Mitternachtstanz“; 48.00-49.00 „Musik über und über“; 49.00-50.00 „Mitternachtstanz“; 50.00-51.00 „Musik über und über“; 51.00-52.00 „Mitternachtstanz“; 52.00-53.00 „Musik über und über“; 53.00-54.00 „Mitternachtstanz“; 54.00-55.00 „Musik über und über“; 55.00-56.00 „Mitternachtstanz“; 56.00-57.00 „Musik über und über“; 57.00-58.00 „Mitternachtstanz“; 58.00-59.00 „Musik über und über“; 59.00-60.00 „Mitternachtstanz“; 60.00-61.00 „Musik über und über“; 61.00-62.00 „Mitternachtstanz“; 62.00-63.00 „Musik über und über“; 63.00-64.00 „Mitternachtstanz“; 64.00-65.00 „Musik über und über“; 65.00-66.00 „Mitternachtstanz“; 66.00-67.00 „Musik über und über“; 67.00-68.00 „Mitternachtstanz“; 68.00-69.00 „Musik über und über“; 69.00-70.00 „Mitternachtstanz“; 70.00-71.00 „Musik über und über“; 71.00-72.00 „Mitternachtstanz“; 72.00-73.00 „Musik über und über“; 73.00-74.00 „Mitternachtstanz“; 74.00-75.00 „Musik über und über“; 75.00-76.00 „Mitternachtstanz“; 76.00-77.00 „Musik über und über“; 77.00-78.00 „Mitternachtstanz“; 78.00-79.00 „Musik über und über“; 79.00-80.00 „Mitternachtstanz“; 80.00-81.00 „Musik über und über“; 81.00-82.00 „Mitternachtstanz“; 82.00-83.00 „Musik über und über“; 83.00-84.00 „Mitternachtstanz“; 84.00-85.00 „Musik über und über“; 85.00-86.00 „Mitternachtstanz“; 86.00-87.00 „Musik über und über“; 87.00-88.00 „Mitternachtstanz“; 88.00-89.00 „Musik über und über“; 89.00-90.00 „Mitternachtstanz“; 90.00-91.00 „Musik über und über“; 91.00-92.00 „Mitternachtstanz“; 92.00-93.00 „Musik über und über“; 93.00-94.00 „Mitternachtstanz“; 94.00-95.00 „Musik über und über“; 95.00-96.00 „Mitternachtstanz“; 96.00-97.00 „Musik über und über“; 97.00-98.00 „Mitternachtstanz“; 98.00-99.00 „Musik über und über“; 99.00-100.00 „Mitternachtstanz“; 100.00-101.00 „Musik über und über“; 101.00-102.00 „Mitternachtstanz“; 102.00-103.00 „Musik über und über“; 103.00-104.00 „Mitternachtstanz“; 104.00-105.00 „Musik über und über“; 105.00-106.00 „Mitternachtstanz“; 106.00-107.00 „Musik über und über“; 107.00-108.00 „Mitternachtstanz“; 108.00-109.00 „Musik über und über“; 109.00-110.00 „Mitternachtstanz“; 110.00-111.00 „Musik über und über“; 111.00-112.00 „Mitternachtstanz“; 112.00-113.00 „Musik über und über“; 113.00-114.00 „Mitternachtstanz“; 114.00-115.00 „Musik über und über“; 115.00-116.00 „Mitternachtstanz“; 116.00-117.00 „Musik über und über“; 117.00-118.00 „Mitternachtstanz“; 118.00-119.00 „Musik über und über“; 119.00-120.00 „Mitternachtstanz“; 120.00-121.00 „Musik über und über“; 121.00-122.00 „Mitternachtstanz“; 122.00-123.00 „Musik über und über“; 123.00-124.00 „Mitternachtstanz“; 124.00-125.00 „Musik über und über“; 125.00-126.00 „Mitternachtstanz“; 126.00-127.00 „Musik über und über“; 127.00-128.00 „Mitternachtstanz“; 128.00-129.00 „Musik über und über“; 129.00-130.00 „Mitternachtstanz“; 130.00-131.00 „Musik über und über“; 131.00-132.00 „Mitternachtstanz“; 132.00-133.00 „Musik über und über“; 133.00-134.00 „Mitternachtstanz“; 134.00-135.00 „Musik über und über“; 135.00-136.00 „Mitternachtstanz“; 136.00-137.00 „Musik über und über“; 137.00-138.00 „Mitternachtstanz“; 138.00-139.00 „Musik über und über“; 139.00-140.00 „Mitternachtstanz“; 140.00-141.00 „Musik über und über“; 141.00-142.00 „Mitternachtstanz“; 142.00-143.00 „Musik über und über“; 143.00-144.00 „Mitternachtstanz“; 144.00-145.00 „Musik über und über“; 145.00-146.00 „Mitternachtstanz“; 146.00-147.00 „Musik über und über“; 147.00-148.00 „Mitternachtstanz“; 148.00-149.00 „Musik über und über“; 149.00-150.00 „Mitternachtstanz“; 150.00-151.00 „Musik über und über“; 151.00-152.00 „Mitternachtstanz“; 152.00-153.00 „Musik über und über“; 153.00-154.00 „Mitternachtstanz“; 154.00-155.00 „Musik über und über“; 155.00-156.00 „Mitternachtstanz“; 156.00-157.00 „Musik über und über“; 157.00-158.00 „Mitternachtstanz“; 158.00-159.00 „Musik über und über“; 159.00-160.00 „Mitternachtstanz“; 160.00-161.00 „Musik über und über“; 161.00-162.00 „Mitternachtstanz“; 162.00-163.00 „Musik über und über“; 163.00-164.00 „Mitternachtstanz“; 164.00-165.00 „Musik über und über“; 165.00-166.00 „Mitternachtstanz“; 166.00-167.00 „Musik über und über“; 167.00-168.00 „Mitternachtstanz“; 168.00-169.00 „Musik über und über“; 169.00-170.00 „Mitternachtstanz“; 170.00-171.00 „Musik über und über“; 171.00-172.00 „Mitternachtstanz“; 172.00-173.00 „Musik über und über“; 173.00-174.00 „Mitternachtstanz“; 174.00-175.00 „Musik über und über“; 175.00-176.00 „Mitternachtstanz“; 176.00-177.00 „Musik über und über“; 177.00-178.00 „Mitternachtstanz“; 178.00-179.00 „Musik über und über“; 179.00-180.00 „Mitternachtstanz“; 180.00-181.00 „Musik über und über“; 181.00-182.00 „Mitternachtstanz“; 182.00-183.00 „Musik über und über“; 183.00-184.00 „Mitternachtstanz“; 184.00-185.00 „Musik über und über“; 185.00-186.00 „Mitternachtstanz“; 186.00-187.00 „Musik über und über“; 187.00-188.00 „Mitternachtstanz“; 188.00-189.00 „Musik über und über“; 189.00-190.00 „Mitternachtstanz“; 190.00-191.00 „Musik über und über“; 191.00-192.00 „Mitternachtstanz“; 192.00-193.00 „Musik über und über“; 193.00-194.00 „Mitternachtstanz“; 194.00-195.00 „Musik über und über“; 195.00-196.00 „Mitternachtstanz“; 196.00-197.00 „Musik über und über“; 197.00-198.00 „Mitternachtstanz“; 198.00-199.00 „Musik über und über“; 199.00-200.00 „Mitternachtstanz“; 200.00-201.00 „Musik über und über“; 201.00-202.00 „Mitternachtstanz“; 202.00-203.00 „Musik über und über“; 203.00-204.00 „Mitternachtstanz“; 204.00-205.00 „Musik über und über“; 205.00-206.00 „Mitternachtstanz“; 206.00-207.00 „Musik über und über“; 207.00-208.00 „Mitternachtstanz“; 208.00-209.00 „Musik über und über“; 209.00-210.00 „Mitternachtstanz“; 210.00-211.00 „Musik über und über“; 211.00-212.00 „Mitternachtstanz“; 212.00-213.00 „Musik über und über“; 213.00-214.00 „Mitternachtstanz“; 214.00-215.00 „Musik über und über“; 215.00-216.00 „Mitternachtstanz“; 216.00-217.00 „Musik über und über“; 217.00-218.00 „Mitternachtstanz“; 218.00-219.00 „Musik über und über“; 219.00-220.00 „Mitternachtstanz“; 220.00-221.00 „Musik über und über“; 221.00-222.00 „Mitternachtstanz“; 222.00-223.00 „Musik über und über“; 223.00-224.00 „Mitternachtstanz“; 224.00-225.00 „Musik über und über“; 225.00-226.00 „Mitternachtstanz“; 226.00-227.00 „Musik über und über“; 227.00-228.00 „Mitternachtstanz“; 228.00-229.00 „Musik über und über“; 229.00-230.00 „Mitternachtstanz“; 230.00-231.00 „Musik über und über“; 231.00-232.00 „Mitternachtstanz“; 232.00-233.00 „Musik über und über“; 233.00-234.00 „Mitternachtstanz“; 234.00-235.00 „Musik über und über“; 235.00-236.00 „Mitternachtstanz“; 236.00-237.00 „Musik über und über“; 237.00-238.00 „Mitternachtstanz“; 238.00-239.00 „Musik über und über“; 239.00-240.00 „Mitternachtstanz“; 240.00-241.00 „Musik über und über“; 241.00-242.00 „Mitternachtstanz“; 242.00-243.00 „Musik über und über“; 243.00-244.00 „Mitternachtstanz“; 244.00-245.00 „Musik über und über“; 245.00-246.00 „Mitternachtstanz“; 246.00-247.00 „Musik über und über“; 247.00-248.00 „Mitternachtstanz“; 248.00-249.00 „Musik über und über“; 249.00-250.00 „Mitternachtstanz“; 250.00-251.00 „Musik über und über“; 251.00-252.00 „Mitternachtstanz“; 252.00-253.00 „Musik über und über“; 253.00-254.00 „Mitternachtstanz“; 254.00-255.00 „Musik über und über“; 255.00-256.00 „Mitternachtstanz“; 256.00-257.00 „Musik über und über“; 257.00-258.00 „Mitternachtstanz“; 258.00-259.00 „Musik über und über“; 259.00-260.00 „Mitternachtstanz“; 260.00-261.00 „Musik über und über“; 261.00-262.00 „Mitternachtstanz“; 262.00-263.00 „Musik über und über“; 263.00-264.00 „Mitternachtstanz“; 264.00-265.00 „Musik über und über“; 265.00-266.00 „Mitternachtstanz“; 266.00-267.00 „Musik über und über“; 267.00-268.00 „Mitternachtstanz“; 268.00-269.00 „Musik über und über“; 269.00-270.00 „Mitternachtstanz“; 270.00-271.00 „Musik über und über“; 271.00-272.00 „Mitternachtstanz“; 272.00-273.00 „Musik über und über“; 273.00-274.00 „Mitternachtstanz“; 274.00-275.00 „Musik über und über“; 275.00-276.00 „Mitternachtstanz“; 276.00-277.00 „Musik über und über“; 277.00-278.00 „Mitternachtstanz“; 278.00-279.00 „Musik über und über“; 279.00-280.00 „Mitternachtstanz“; 280.00-281.00 „Musik über und über“; 281.00-282.00 „Mitternachtstanz“; 282.00-283.00 „Musik über und über“; 283.00-284.00 „Mitternachtstanz“; 284.00-285.00 „Musik über und über“; 285.00-286.00 „Mitternachtstanz“; 286.00-287.00 „Musik über und über“; 287.00-288.00 „Mitternachtstanz“; 288.00-289.00 „Musik über und über“; 289.00-290.00 „Mitternachtstanz“; 290.00-291.00 „Musik über und über“; 291.00-292.00 „Mitternachtstanz“; 292.00-293.00 „Musik über und über“; 293.00-294.00 „Mitternachtstanz“; 294.00-295.00 „Musik über und über“; 295.00-296.00 „Mitternachtstanz“; 296.00-297.00 „Musik über und über“; 297.00-298.00 „Mitternachtstanz“; 298.00-299.00 „Musik über und über“; 299.00-300.00 „Mitternachtstanz“; 300.00-301.00 „Musik über und über“; 301.00-302.00 „Mitternachtstanz“; 302.00-303.00 „Musik über und über“; 303.00-304.00 „Mitternachtstanz“; 304.00-305.00 „Musik über und über“; 305.00-306.00 „Mitternachtstanz“; 306.00-307.00 „Musik über und über“; 307.00-308.00 „Mitternachtstanz“; 308.00-309.00 „Musik über und über“; 309.00-310.00 „Mitternachtstanz“; 310.00-311.00 „Musik über und über“; 311.00-312.00 „Mitternachtstanz“; 312.00-313.00 „Musik über und über“; 313.00-314.00 „Mitternachtstanz“; 314.00-315.00 „Musik über und über“; 315.00-316.00 „Mitternachtstanz“; 316.00-317.00 „Musik über und über“; 317.00-318.00 „Mitternachtstanz“; 318.00-319.00 „Musik über und über“; 319.00-320.00 „Mitternachtstanz“; 320.00-321.00 „Musik über und über“; 321.00-322.00 „Mitternachtstanz“; 322.00-323.00 „Musik über und über“; 323.00-324.00 „Mitternachtstanz“; 324.00-325.00 „Musik über und über“; 325.00-326.00 „Mitternachtstanz“; 326.00-327.00 „Musik über und über“; 327.00-328.00 „Mitternachtstanz“; 328.00-329.00 „Musik über und über“; 329.00-330.00 „Mitternachtstanz“; 330.00-331.00 „Musik über und über“; 331.00-332.00 „Mitternachtstanz“; 332.00-333.00 „Musik über und über“; 333.00-334.00 „Mitternachtstanz“; 334.00-335.00 „Musik über und über“; 335.00-336.00 „Mitternachtstanz“; 336.00-337.00 „Musik über und über“; 337.00-338.00 „Mitternachtstanz“; 338.00-339.00 „Musik über und über“; 339.00-340.00 „Mitternachtstanz“; 340.00-341.00 „Musik über und über“; 341.00-342.00 „Mitternachtstanz“; 342.00-343.00 „Musik über und über“; 343.00-344.00 „Mitternachtstanz“; 344.00-345.00 „Musik über und über“; 345.00-346.00 „Mitternachtstanz“; 346.00-347.00 „Musik über und über“; 347.00-348.00 „Mitternachtstanz“; 348.00-349.00 „Musik über und über“; 349.00-350.00 „Mitternachtstanz“; 350.00-351.00 „Musik über und über“; 351.00-352.00 „Mitternachtstanz“; 352.00-353.00 „Musik über und über“; 353.00-354.00 „Mitternachtstanz“; 354.00-355.00 „Musik über und über“; 355.00-356.00 „Mitternachtstanz“; 356.00-357.00 „Musik über und über“; 357.00-358.00 „Mitternachtstanz“; 358.00-359.00 „Musik über und über“; 359.00-360.00 „Mitternachtstanz“; 360.00-361.00 „Musik über und über“; 361.00-362.00 „Mitternachtstanz“; 362.00-363.00 „Musik über und über“; 363.00-364.00 „Mitternachtstanz“; 364.00-365.00 „Musik über und über“; 365.00-366.00 „Mitternachtstanz“; 366.00-367.00 „Musik über und über“; 367.00-368.00 „Mitternachtstanz“; 368.00-369.00 „Musik über und über“; 369.00-370.00 „Mitternachtstanz“; 370.00-371.00 „Musik über und über“; 371.00-372.00 „Mitternachtstanz“; 372.00-373.00 „Musik über und über“; 373.00-374.00 „Mitternachtstanz“; 374.00-375.00 „Musik über und über“; 375.00-376.00 „Mitternachtstanz“; 376.00-377.00 „Musik über und über“; 377.00-378.00 „Mitternachtstanz“; 378.00-379.00 „Musik über und über“; 379.00-380.00 „Mitternachtstanz“; 380.00-381.00 „Musik über und über“; 381.00-382.00 „Mitternachtstanz“; 382.00-383.00 „Musik über und über“; 383.00-384.00 „Mitternachtstanz“; 384.00-385.00 „Musik über und über“; 385.00-386.00 „Mitternachtstanz“; 386.00-387.00 „Musik über und über“; 387.00-388.00 „Mitternachtstanz“; 388.00-389.00 „Musik über und über“; 389.00-390.00 „Mitternachtstanz“; 390.00-391.00 „Musik über und über“; 391.00-392.00 „Mitternachtstanz“; 392.00-393.00 „Musik über und über“; 393.00-394.00 „Mitternachtstanz“; 394.00-395.00 „Musik über und über“; 395.00-396.00 „Mitternachtstanz“; 396.00-397.00 „Musik über und über“; 397.00-398.00 „Mitternachtstanz“; 398.00-399.00 „Musik über und über“; 399.00-400.00 „Mitternachtstanz“; 400.00-401.00 „Musik über und über“; 401.00-402.00 „Mitternachtstanz“; 402.00-403.00 „Musik über und über“; 403.00-404.00 „Mitternachtstanz“; 404.00-405.00 „Musik über und über“; 405.00-406.00 „Mitternachtstanz“; 406.00-407.00 „Musik über und über“; 407.00-408.00 „Mitternachtstanz“; 408.00-409.00 „Musik über und über“; 409.00-410.00 „Mitternachtstanz“; 410.00-411.00 „Musik über und über“; 411.00-412.00 „Mitternachtstanz“; 412.00-413.00 „Musik über und über“; 413.00-414.00 „Mitternachtstanz“; 414.00-415.00 „Musik über und über“; 415.00-416.00 „Mitternachtstanz“; 416.00-417.00 „Musik über und über“; 417.00-418.00 „Mitternachtstanz“; 418.00-419.00 „Musik über und über“; 419.00-420.00 „Mitternachtstanz“; 420.00-421.00 „Musik über und über“; 421.00-422.00 „Mitternachtstanz“; 422.00-423.00 „Musik über und über“; 423.00-424.00 „Mitternachtstanz“; 424.00-425.00 „Musik über und über“; 425.00-426.00 „Mitternachtstanz“; 426.00-427.00 „Musik über und über“; 427.00-428.00 „Mitternachtstanz“; 428.00-429.00 „Musik über und über“; 429.00-430.00 „Mitternachtstanz“; 430.00-431.00 „Musik über und über“; 431.00-432.00 „Mitternachtstanz“; 432.00-433.00 „Musik über und über“; 433.00-434.00 „Mitternachtstanz“; 434.00-435.00 „Musik über und über“; 435.00-436.00 „Mitternachtstanz“; 436.00-437.00 „Musik über und über“; 437.00-438.00 „Mitternachtstanz“; 438.00-439.00 „Musik über und über“; 439.00-440.00 „Mitternachtstanz“; 440.00-441.00 „Musik über und über“; 441.00-442.00 „Mitternachtstanz“; 442.00-443.00 „Musik über und über“; 443.00-444.00 „Mitternachtstanz“; 444.00-445.00 „Musik über und über“; 445.00-446.00 „Mitternachtstanz“; 446.00-447.00 „Musik über und über“; 447.00-448.00 „Mitternachtstanz“; 448.00-449.00 „Musik über und über“; 449.00-450.00 „Mitternachtstanz“; 450.00-451.00 „Musik über und über“; 451.00-452.00 „Mitternachtstanz“; 452.00-453.00 „Musik über und über“; 453.00-454.00 „Mitternachtstanz“; 454.00-455.00 „Musik über und über“; 455.00-456.00 „Mitternachtstanz“; 456.00-457.00 „Musik über und über“; 457.00-458.00 „Mitternachtstanz“; 458.00-459.00 „Musik über und über“; 459.00-460.00 „Mitternachtstanz“; 460.00-461.00 „Musik über und über“; 461.00-462.00 „Mitternachtstanz“; 462.00-463.00 „Musik über und über“; 463.00-464.00 „Mitternachtstanz“; 464.00-465.00 „Musik über und über“; 465.00-466.00 „Mitternachtstanz“; 466.00-467.00 „Musik über und über“; 467.00-468.00 „Mitternachtstanz“; 468.00-469.00 „Musik über und über“; 469.00-470.00 „Mitternachtstanz“; 470.00-471.00 „Musik über und über“; 471.00-472.00 „Mitternachtstanz“; 472.00-473.00 „Musik über und über“; 473.00-474.00 „Mitternachtstanz“; 474.00-475.00 „Musik über und über“; 475.00-476.00 „Mitternachtstanz“; 476.00-477.00 „Musik über und über“; 477.00-478.00 „Mitternachtstanz“; 478.00-479.00 „Musik über und über“; 479.00-480.00 „Mitternachtstanz“; 480.00-481.00 „Musik über und über“; 481.00-482.00 „Mitternachtstanz“; 482.00-483.00 „Musik über und über“; 483.00-484.00 „Mitternachtstanz“; 484.00-485.00 „Musik über und über“; 485.00-486.00 „Mitternachtstanz“; 486.00-487.00 „Musik über und über“; 487.00-488.00 „Mitternachtstanz“; 488.00-489.00 „Musik über und über“; 489.00-490.00 „Mitternachtstanz“; 490.00-491.00 „Musik über und über“; 491.00-492.00 „Mitternachtstanz“; 492.00-493.00 „Musik über und über“; 493.00-494.00 „Mitternachtstanz“; 494.00-495.00 „Musik über und über“; 495.00-496.00 „Mitternachtstanz“; 496.00-497.00 „Musik über und über“; 497.00-498.00 „Mitternachtstanz“; 498.00-499.00 „Musik über und über“; 499.00-500.00 „Mitternachtstanz“; 500.00-501.00 „Musik über und über“; 501.00-502.00 „Mitternachtstanz“; 502.00-503.00 „Musik über und über“; 503.00-504.00 „Mitternachtstanz“; 504.00-505.00 „Musik über und über“; 505.00-506.00 „Mitternachtstanz“; 506.00-507.00 „Musik über und über“; 507.00-508.00 „Mitternachtstanz“; 508.00-509.00 „Musik über und über“; 509.00-510.00 „Mitternachtstanz“; 510.00-511.00 „Musik über und über“; 511.00-512.00 „Mitternachtstanz“; 512.00-513.00 „Musik über und über“; 513.00-514.00 „Mitternachtstanz“; 514.00-515.00 „Musik über und über“; 515.00-516.00 „Mitternachtstanz“; 516.00-517.00 „Musik über und über“; 517.00-518.00 „Mitternachtstanz“; 518.00-519.00 „Musik über und über“; 519.00-520.00 „Mitternachtstanz“; 520.00-521.00 „Musik über und über“; 521.00-522.00 „Mitternachtstanz“; 522.00-523.00 „Musik über und über“; 523.00-524.00 „Mitternachtstanz“;

Ämtliche Bekanntmachungen

Ausgabe von Reichsverbilligungsscheinen für Speisefette für die Zeit vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944.

Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette werden an die minder-mittelste Bevölkerung der Stadt Karlsruhe für die Zeit vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944 von der Städtischen Sozialverwaltung ausgeben.

Ausgabestelle: Alter Bahnhof, Kriegsstraße, Ostflügel II. Stock. Die in Daxlanden, Hagfeld und Knielungen wohnenden Bezugsberechtigten erhalten ihre Reichsverbilligungsscheine beim zuständigen Gemeindevorstand.

Für Durlach werden die Scheine bei der Nebenstelle des Sozialrats im Durlach (Rathaus II. Stock) ausgeben.

Als Nachweis der Minderbemitteltheit ist bei Antragstellung vorzulegen: a) von Personen, die soziale Unterstützung erlangen, eine Bescheinigung der zuständigen Abteilung, Kontrollkarte des Arbeitsamtes oder Vorsechenschein;

b) von den Personen, die beim Sozialrat nicht laufend unterstützt werden, Familienunterbuch, ohnehin bestehendes Rentenschein.

Außerdem ist die Lebensmittellistenkarte mitzubringen. Um geordneten Geschäftsgang und schnelle Abfertigung zu ermöglichen, muß die Eintragung in den Listenkarten rechtzeitig erfolgen. Eine spätere Ausgabe der Scheine kann nicht stattfinden, wird erwartet, daß die nicht Berufstätigen die Vormittagsstunden benutzen.

Als Ausgabestelle: „Alter Bahnhof“ werden festgesetzt:

Table with columns for day and time: A - Dienstag, 22.6., 8-12 Uhr; B - Mittwoch, 23.6., 8-12 Uhr; C - Donnerstag, 24.6., 8-12 Uhr; D - Freitag, 25.6., 8-12 Uhr; E - Samstag, 26.6., 8-12 Uhr; F - Sonntag, 27.6., 8-12 Uhr; G - Montag, 28.6., 8-12 Uhr; H - Dienstag, 29.6., 8-12 Uhr; I - Mittwoch, 30.6., 8-12 Uhr; K - Donnerstag, 1.7., 8-12 Uhr; L - Freitag, 2.7., 8-12 Uhr; M - Samstag, 3.7., 8-12 Uhr; N - Sonntag, 4.7., 8-12 Uhr; O - Montag, 5.7., 8-12 Uhr; P - Dienstag, 6.7., 8-12 Uhr; Q - Mittwoch, 7.7., 8-12 Uhr; R - Donnerstag, 8.7., 8-12 Uhr; S - Freitag, 9.7., 8-12 Uhr; T - Samstag, 10.7., 8-12 Uhr; U - Sonntag, 11.7., 8-12 Uhr; V - Montag, 12.7., 8-12 Uhr; W - Dienstag, 13.7., 8-12 Uhr; X - Mittwoch, 14.7., 8-12 Uhr; Y - Donnerstag, 15.7., 8-12 Uhr; Z - Freitag, 16.7., 8-12 Uhr; AA - Samstag, 17.7., 8-12 Uhr; AB - Sonntag, 18.7., 8-12 Uhr; AC - Montag, 19.7., 8-12 Uhr; AD - Dienstag, 20.7., 8-12 Uhr; AE - Mittwoch, 21.7., 8-12 Uhr; AF - Donnerstag, 22.7., 8-12 Uhr; AG - Freitag, 23.7., 8-12 Uhr; AH - Samstag, 24.7., 8-12 Uhr; AI - Sonntag, 25.7., 8-12 Uhr; AJ - Montag, 26.7., 8-12 Uhr; AK - Dienstag, 27.7., 8-12 Uhr; AL - Mittwoch, 28.7., 8-12 Uhr; AM - Donnerstag, 29.7., 8-12 Uhr; AN - Freitag, 30.7., 8-12 Uhr; AO - Samstag, 31.7., 8-12 Uhr; AP - Sonntag, 1.8., 8-12 Uhr; AQ - Montag, 2.8., 8-12 Uhr; AR - Dienstag, 3.8., 8-12 Uhr; AS - Mittwoch, 4.8., 8-12 Uhr; AT - Donnerstag, 5.8., 8-12 Uhr; AU - Freitag, 6.8., 8-12 Uhr; AV - Samstag, 7.8., 8-12 Uhr; AW - Sonntag, 8.8., 8-12 Uhr; AX - Montag, 9.8., 8-12 Uhr; AY - Dienstag, 10.8., 8-12 Uhr; AZ - Mittwoch, 11.8., 8-12 Uhr; BA - Donnerstag, 12.8., 8-12 Uhr; BB - Freitag, 13.8., 8-12 Uhr; BC - Samstag, 14.8., 8-12 Uhr; BD - Sonntag, 15.8., 8-12 Uhr; BE - Montag, 16.8., 8-12 Uhr; BF - Dienstag, 17.8., 8-12 Uhr; BG - Mittwoch, 18.8., 8-12 Uhr; BH - Donnerstag, 19.8., 8-12 Uhr; BI - Freitag, 20.8., 8-12 Uhr; BJ - Samstag, 21.8., 8-12 Uhr; BK - Sonntag, 22.8., 8-12 Uhr; BL - Montag, 23.8., 8-12 Uhr; BM - Dienstag, 24.8., 8-12 Uhr; BN - Mittwoch, 25.8., 8-12 Uhr; BO - Donnerstag, 26.8., 8-12 Uhr; BP - Freitag, 27.8., 8-12 Uhr; BQ - Samstag, 28.8., 8-12 Uhr; BR - Sonntag, 29.8., 8-12 Uhr; BS - Montag, 30.8., 8-12 Uhr; BT - Dienstag, 31.8., 8-12 Uhr; BU - Mittwoch, 1.9., 8-12 Uhr; BV - Donnerstag, 2.9., 8-12 Uhr; BV - Freitag, 3.9., 8-12 Uhr; BW - Samstag, 4.9., 8-12 Uhr; BW - Sonntag, 5.9., 8-12 Uhr; BX - Montag, 6.9., 8-12 Uhr; BX - Dienstag, 7.9., 8-12 Uhr; BY - Mittwoch, 8.9., 8-12 Uhr; BY - Donnerstag, 9.9., 8-12 Uhr; BZ - Freitag, 10.9., 8-12 Uhr; BZ - Samstag, 11.9., 8-12 Uhr; BZ - Sonntag, 12.9., 8-12 Uhr; CA - Montag, 13.9., 8-12 Uhr; CA - Dienstag, 14.9., 8-12 Uhr; CA - Mittwoch, 15.9., 8-12 Uhr; CA - Donnerstag, 16.9., 8-12 Uhr; CA - Freitag, 17.9., 8-12 Uhr; CA - Samstag, 18.9., 8-12 Uhr; CA - Sonntag, 19.9., 8-12 Uhr; CB - Montag, 20.9., 8-12 Uhr; CB - Dienstag, 21.9., 8-12 Uhr; CB - Mittwoch, 22.9., 8-12 Uhr; CB - Donnerstag, 23.9., 8-12 Uhr; CB - Freitag, 24.9., 8-12 Uhr; CB - Samstag, 25.9., 8-12 Uhr; CB - Sonntag, 26.9., 8-12 Uhr; CC - Montag, 27.9., 8-12 Uhr; CC - Dienstag, 28.9., 8-12 Uhr; CC - Mittwoch, 29.9., 8-12 Uhr; CC - Donnerstag, 30.9., 8-12 Uhr; CC - Freitag, 1.10., 8-12 Uhr; CC - Samstag, 2.10., 8-12 Uhr; CC - Sonntag, 3.10., 8-12 Uhr; CD - Montag, 4.10., 8-12 Uhr; CD - Dienstag, 5.10., 8-12 Uhr; CD - Mittwoch, 6.10., 8-12 Uhr; CD - Donnerstag, 7.10., 8-12 Uhr; CD - Freitag, 8.10., 8-12 Uhr; CD - Samstag, 9.10., 8-12 Uhr; CD - Sonntag, 10.10., 8-12 Uhr; CE - Montag, 11.10., 8-12 Uhr; CE - Dienstag, 12.10., 8-12 Uhr; CE - Mittwoch, 13.10., 8-12 Uhr; CE - Donnerstag, 14.10., 8-12 Uhr; CE - Freitag, 15.10., 8-12 Uhr; CE - Samstag, 16.10., 8-12 Uhr; CE - Sonntag, 17.10., 8-12 Uhr; CF - Montag, 18.10., 8-12 Uhr; CF - Dienstag, 19.10., 8-12 Uhr; CF - Mittwoch, 20.10., 8-12 Uhr; CF - Donnerstag, 21.10., 8-12 Uhr; CF - Freitag, 22.10., 8-12 Uhr; CF - Samstag, 23.10., 8-12 Uhr; CF - Sonntag, 24.10., 8-12 Uhr; CG - Montag, 25.10., 8-12 Uhr; CG - Dienstag, 26.10., 8-12 Uhr; CG - Mittwoch, 27.10., 8-12 Uhr; CG - Donnerstag, 28.10., 8-12 Uhr; CG - Freitag, 29.10., 8-12 Uhr; CG - Samstag, 30.10., 8-12 Uhr; CG - Sonntag, 31.10., 8-12 Uhr; CH - Montag, 1.11., 8-12 Uhr; CH - Dienstag, 2.11., 8-12 Uhr; CH - Mittwoch, 3.11., 8-12 Uhr; CH - Donnerstag, 4.11., 8-12 Uhr; CH - Freitag, 5.11., 8-12 Uhr; CH - Samstag, 6.11., 8-12 Uhr; CH - Sonntag, 7.11., 8-12 Uhr; CI - Montag, 8.11., 8-12 Uhr; CI - Dienstag, 9.11., 8-12 Uhr; CI - Mittwoch, 10.11., 8-12 Uhr; CI - Donnerstag, 11.11., 8-12 Uhr; CI - Freitag, 12.11., 8-12 Uhr; CI - Samstag, 13.11., 8-12 Uhr; CI - Sonntag, 14.11., 8-12 Uhr; CJ - Montag, 15.11., 8-12 Uhr; CJ - Dienstag, 16.11., 8-12 Uhr; CJ - Mittwoch, 17.11., 8-12 Uhr; CJ - Donnerstag, 18.11., 8-12 Uhr; CJ - Freitag, 19.11., 8-12 Uhr; CJ - Samstag, 20.11., 8-12 Uhr; CJ - Sonntag, 21.11., 8-12 Uhr; CK - Montag, 22.11., 8-12 Uhr; CK - Dienstag, 23.11., 8-12 Uhr; CK - Mittwoch, 24.11., 8-12 Uhr; CK - Donnerstag, 25.11., 8-12 Uhr; CK - Freitag, 26.11., 8-12 Uhr; CK - Samstag, 27.11., 8-12 Uhr; CK - Sonntag, 28.11., 8-12 Uhr; CL - Montag, 29.11., 8-12 Uhr; CL - Dienstag, 30.11., 8-12 Uhr; CL - Mittwoch, 1.12., 8-12 Uhr; CL - Donnerstag, 2.12., 8-12 Uhr; CL - Freitag, 3.12., 8-12 Uhr; CL - Samstag, 4.12., 8-12 Uhr; CL - Sonntag, 5.12., 8-12 Uhr; CM - Montag, 6.12., 8-12 Uhr; CM - Dienstag, 7.12., 8-12 Uhr; CM - Mittwoch, 8.12., 8-12 Uhr; CM - Donnerstag, 9.12., 8-12 Uhr; CM - Freitag, 10.12., 8-12 Uhr; CM - Samstag, 11.12., 8-12 Uhr; CM - Sonntag, 12.12., 8-12 Uhr; CN - Montag, 13.12., 8-12 Uhr; CN - Dienstag, 14.12., 8-12 Uhr; CN - Mittwoch, 15.12., 8-12 Uhr; CN - Donnerstag, 16.12., 8-12 Uhr; CN - Freitag, 17.12., 8-12 Uhr; CN - Samstag, 18.12., 8-12 Uhr; CN - Sonntag, 19.12., 8-12 Uhr; CO - Montag, 20.12., 8-12 Uhr; CO - Dienstag, 21.12., 8-12 Uhr; CO - Mittwoch, 22.12., 8-12 Uhr; CO - Donnerstag, 23.12., 8-12 Uhr; CO - Freitag, 24.12., 8-12 Uhr; CO - Samstag, 25.12., 8-12 Uhr; CO - Sonntag, 26.12., 8-12 Uhr; CP - Montag, 27.12., 8-12 Uhr; CP - Dienstag, 28.12., 8-12 Uhr; CP - Mittwoch, 29.12., 8-12 Uhr; CP - Donnerstag, 30.12., 8-12 Uhr; CP - Freitag, 31.12., 8-12 Uhr; CQ - Montag, 1.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Dienstag, 2.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Mittwoch, 3.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Donnerstag, 4.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Freitag, 5.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Samstag, 6.1.1944, 8-12 Uhr; CQ - Sonntag, 7.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Montag, 8.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Dienstag, 9.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Mittwoch, 10.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Donnerstag, 11.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Freitag, 12.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Samstag, 13.1.1944, 8-12 Uhr; CR - Sonntag, 14.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Montag, 15.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Dienstag, 16.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Mittwoch, 17.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Donnerstag, 18.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Freitag, 19.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Samstag, 20.1.1944, 8-12 Uhr; CS - Sonntag, 21.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Montag, 22.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Dienstag, 23.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Mittwoch, 24.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Donnerstag, 25.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Freitag, 26.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Samstag, 27.1.1944, 8-12 Uhr; CT - Sonntag, 28.1.1944, 8-12 Uhr; CU - Montag, 29.1.1944, 8-12 Uhr; CU - Dienstag, 30.1.1944, 8-12 Uhr; CU - Mittwoch, 31.1.1944, 8-12 Uhr; CV - Montag, 1.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Dienstag, 2.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Mittwoch, 3.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Donnerstag, 4.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Freitag, 5.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Samstag, 6.2.1944, 8-12 Uhr; CV - Sonntag, 7.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Montag, 8.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Dienstag, 9.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Mittwoch, 10.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Donnerstag, 11.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Freitag, 12.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Samstag, 13.2.1944, 8-12 Uhr; CW - Sonntag, 14.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Montag, 15.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Dienstag, 16.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Mittwoch, 17.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Donnerstag, 18.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Freitag, 19.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Samstag, 20.2.1944, 8-12 Uhr; CX - Sonntag, 21.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Montag, 22.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Dienstag, 23.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Mittwoch, 24.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Donnerstag, 25.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Freitag, 26.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Samstag, 27.2.1944, 8-12 Uhr; CY - Sonntag, 28.2.1944, 8-12 Uhr; CZ - Montag, 29.2.1944, 8-12 Uhr; CZ - Dienstag, 30.2.1944, 8-12 Uhr; CZ - Mittwoch, 1.3.1944, 8-12 Uhr; CZ - Donnerstag, 2.3.1944, 8-12 Uhr; CZ - Freitag, 3.3.1944, 8-12 Uhr; CZ - Samstag, 4.3.1944, 8-12 Uhr; CZ - Sonntag, 5.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Montag, 6.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Dienstag, 7.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Mittwoch, 8.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Donnerstag, 9.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Freitag, 10.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Samstag, 11.3.1944, 8-12 Uhr; CA - Sonntag, 12.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Montag, 13.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Dienstag, 14.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Mittwoch, 15.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Donnerstag, 16.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Freitag, 17.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Samstag, 18.3.1944, 8-12 Uhr; CB - Sonntag, 19.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Montag, 20.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Dienstag, 21.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Mittwoch, 22.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Donnerstag, 23.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Freitag, 24.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Samstag, 25.3.1944, 8-12 Uhr; CC - Sonntag, 26.3.1944, 8-12 Uhr; CD - Montag, 27.3.1944, 8-12 Uhr; CD - Dienstag, 28.3.1944, 8-12 Uhr; CD - Mittwoch, 29.3.1944, 8-12 Uhr; CD - Donnerstag, 30.3.1944, 8-12 Uhr; CD - Freitag, 31.3.1944, 8-12 Uhr; CE - Montag, 1.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Dienstag, 2.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Mittwoch, 3.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Donnerstag, 4.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Freitag, 5.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Samstag, 6.4.1944, 8-12 Uhr; CE - Sonntag, 7.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Montag, 8.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Dienstag, 9.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Mittwoch, 10.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Donnerstag, 11.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Freitag, 12.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Samstag, 13.4.1944, 8-12 Uhr; CF - Sonntag, 14.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Montag, 15.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Dienstag, 16.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Mittwoch, 17.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Donnerstag, 18.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Freitag, 19.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Samstag, 20.4.1944, 8-12 Uhr; CG - Sonntag, 21.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Montag, 22.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Dienstag, 23.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Mittwoch, 24.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Donnerstag, 25.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Freitag, 26.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Samstag, 27.4.1944, 8-12 Uhr; CH - Sonntag, 28.4.1944, 8-12 Uhr; CI - Montag, 29.4.1944, 8-12 Uhr; CI - Dienstag, 30.4.1944, 8-12 Uhr; CI - Mittwoch, 1.5.1944, 8-12 Uhr; CI - Donnerstag, 2.5.1944, 8-12 Uhr; CI - Freitag, 3.5.1944, 8-12 Uhr; CI - Samstag, 4.5.1944, 8-12 Uhr; CI - Sonntag, 5.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Montag, 6.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Dienstag, 7.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Mittwoch, 8.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Donnerstag, 9.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Freitag, 10.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Samstag, 11.5.1944, 8-12 Uhr; CJ - Sonntag, 12.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Montag, 13.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Dienstag, 14.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Mittwoch, 15.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Donnerstag, 16.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Freitag, 17.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Samstag, 18.5.1944, 8-12 Uhr; CK - Sonntag, 19.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Montag, 20.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Dienstag, 21.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Mittwoch, 22.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Donnerstag, 23.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Freitag, 24.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Samstag, 25.5.1944, 8-12 Uhr; CL - Sonntag, 26.5.1944, 8-12 Uhr; CM - Montag, 27.5.1944, 8-12 Uhr; CM - Dienstag, 28.5.1944, 8-12 Uhr; CM - Mittwoch, 29.5.1944, 8-12 Uhr; CM - Donnerstag, 30.5.1944, 8-12 Uhr; CM - Freitag, 31.5.1944, 8-12 Uhr; CN - Montag, 1.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Dienstag, 2.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Mittwoch, 3.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Donnerstag, 4.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Freitag, 5.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Samstag, 6.6.1944, 8-12 Uhr; CN - Sonntag, 7.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Montag, 8.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Dienstag, 9.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Mittwoch, 10.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Donnerstag, 11.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Freitag, 12.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Samstag, 13.6.1944, 8-12 Uhr; CO - Sonntag, 14.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Montag, 15.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Dienstag, 16.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Mittwoch, 17.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Donnerstag, 18.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Freitag, 19.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Samstag, 20.6.1944, 8-12 Uhr; CP - Sonntag, 21.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Montag, 22.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Dienstag, 23.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Mittwoch, 24.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Donnerstag, 25.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Freitag, 26.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Samstag, 27.6.1944, 8-12 Uhr; CQ - Sonntag, 28.6.1944, 8-12 Uhr; CR - Montag, 29.6.1944, 8-12 Uhr; CR - Dienstag, 30.6.1944, 8-12 Uhr; CR - Mittwoch, 1.7.1944, 8-12 Uhr; CR - Donnerstag, 2.7.1944, 8-12 Uhr; CR - Freitag, 3.7.1944, 8-12 Uhr; CR - Samstag, 4.7.1944, 8-12 Uhr; CR - Sonntag, 5.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Montag, 6.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Dienstag, 7.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Mittwoch, 8.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Donnerstag, 9.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Freitag, 10.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Samstag, 11.7.1944, 8-12 Uhr; CS - Sonntag, 12.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Montag, 13.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Dienstag, 14.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Mittwoch, 15.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Donnerstag, 16.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Freitag, 17.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Samstag, 18.7.1944, 8-12 Uhr; CT - Sonntag, 19.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Montag, 20.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Dienstag, 21.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Mittwoch, 22.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Donnerstag, 23.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Freitag, 24.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Samstag, 25.7.1944, 8-12 Uhr; CU - Sonntag, 26.7.1944, 8-12 Uhr; CV - Montag, 27.7.1944, 8-12 Uhr; CV - Dienstag, 28.7.1944, 8-12 Uhr; CV - Mittwoch, 29.7.1944, 8-12 Uhr; CV - Donnerstag, 30.7.1944, 8-12 Uhr; CV - Freitag, 31.7.1944, 8-12 Uhr; CW - Montag, 1.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Dienstag, 2.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Mittwoch, 3.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Donnerstag, 4.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Freitag, 5.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Samstag, 6.8.1944, 8-12 Uhr; CW - Sonntag, 7.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Montag, 8.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Dienstag, 9.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Mittwoch, 10.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Donnerstag, 11.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Freitag, 12.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Samstag, 13.8.1944, 8-12 Uhr; CX - Sonntag, 14.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Montag, 15.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Dienstag, 16.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Mittwoch, 17.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Donnerstag, 18.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Freitag, 19.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Samstag, 20.8.1944, 8-12 Uhr; CY - Sonntag, 21.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Montag, 22.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Dienstag, 23.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Mittwoch, 24.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Donnerstag, 25.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Freitag, 26.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Samstag, 27.8.1944, 8-12 Uhr; CZ - Sonntag, 28.8.1944, 8-12 Uhr; CA - Montag, 29.8.1944, 8-12 Uhr; CA - Dienstag, 30.8.1944, 8-12 Uhr; CA - Mittwoch, 31.8.1944, 8-12 Uhr; CB - Montag, 1.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Dienstag, 2.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Mittwoch, 3.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Donnerstag, 4.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Freitag, 5.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Samstag, 6.9.1944, 8-12 Uhr; CB - Sonntag, 7.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Montag, 8.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Dienstag, 9.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Mittwoch, 10.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Donnerstag, 11.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Freitag, 12.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Samstag, 13.9.1944, 8-12 Uhr; CC - Sonntag, 14.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Montag, 15.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Dienstag, 16.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Mittwoch, 17.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Donnerstag, 18.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Freitag, 19.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Samstag, 20.9.1944, 8-12 Uhr; CD - Sonntag, 21.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Montag, 22.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Dienstag, 23.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Mittwoch, 24.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Donnerstag, 25.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Freitag, 26.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Samstag, 27.9.1944, 8-12 Uhr; CE - Sonntag, 28.9.1944, 8-12 Uhr; CF - Montag, 29.9.1944, 8-12 Uhr; CF - Dienstag, 30.9.1944, 8-12 Uhr; CF - Mittwoch, 1.10.1944, 8-12 Uhr; CF - Donnerstag, 2.10.1944, 8-12 Uhr; CF - Freitag, 3.10.1944, 8-12 Uhr; CF - Samstag, 4.10.1944, 8-12 Uhr; CF - Sonntag, 5.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Montag, 6.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Dienstag, 7.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Mittwoch, 8.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Donnerstag, 9.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Freitag, 10.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Samstag, 11.10.1944, 8-12 Uhr; CG - Sonntag, 12.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Montag, 13.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Dienstag, 14.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Mittwoch, 15.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Donnerstag, 16.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Freitag, 17.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Samstag, 18.10.1944, 8-12 Uhr; CH - Sonntag, 19.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Montag, 20.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Dienstag, 21.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Mittwoch, 22.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Donnerstag, 23.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Freitag, 24.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Samstag, 25.10.1944, 8-12 Uhr; CI - Sonntag, 26.10.1944, 8-12 Uhr; CJ - Montag, 27.10.1944, 8-12 Uhr; CJ - Dienstag, 28.10.1944, 8-12 Uhr; CJ - Mittwoch, 29.10.1944, 8-12 Uhr; CJ - Donnerstag, 30.10.1944, 8-12 Uhr; CJ - Freitag, 31.10.1944, 8-12 Uhr; CK - Montag, 1.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Dienstag, 2.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Mittwoch, 3.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Donnerstag, 4.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Freitag, 5.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Samstag, 6.11.1944, 8-12 Uhr; CK - Sonntag, 7.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Montag, 8.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Dienstag, 9.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Mittwoch, 10.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Donnerstag, 11.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Freitag, 12.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Samstag, 13.11.1944, 8-12 Uhr; CL - Sonntag, 14.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Montag, 15.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Dienstag, 16.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Mittwoch, 17.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Donnerstag, 18.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Freitag, 19.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Samstag, 20.11.1944, 8-12 Uhr; CM - Sonntag, 21.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Montag, 22.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Dienstag, 23.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Mittwoch, 24.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Donnerstag, 25.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Freitag, 26.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Samstag, 27.11.1944, 8-12 Uhr; CN - Sonntag, 28.11.1944, 8-12 Uhr; CO - Montag, 29.11.1944, 8-12 Uhr; CO - Dienstag, 30.11.1944, 8-12 Uhr; CO - Mittwoch, 1.12.1944, 8-12 Uhr; CO - Donnerstag, 2.12.1944, 8-12 Uhr; CO - Freitag, 3.12.1944, 8-12 Uhr; CO - Samstag, 4.12.1944, 8-12 Uhr; CO - Sonntag, 5.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Montag, 6.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Dienstag, 7.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Mittwoch, 8.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Donnerstag, 9.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Freitag, 10.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Samstag, 11.12.1944, 8-12 Uhr; CP - Sonntag, 12.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Montag, 13.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Dienstag, 14.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Mittwoch, 15.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Donnerstag, 16.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Freitag, 17.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Samstag, 18.12.1944, 8-12 Uhr; CQ - Sonntag, 19.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Montag, 20.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Dienstag, 21.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Mittwoch, 22.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Donnerstag, 23.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Freitag, 24.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Samstag, 25.12.1944, 8-12 Uhr; CR - Sonntag, 26.12.1944, 8-12 Uhr; CS - Montag, 27.12.1944, 8-12 Uhr; CS - Dienstag, 28.12.1944, 8-12 Uhr; CS - Mittwoch, 29.12.1944, 8-12 Uhr; CS - Donnerstag, 30.12.1944, 8-12 Uhr; CS - Freitag, 31.12.1944, 8-12 Uhr; CT - Montag, 1.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Dienstag, 2.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Mittwoch, 3.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Donnerstag, 4.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Freitag, 5.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Samstag, 6.1.1945, 8-12 Uhr; CT - Sonntag, 7.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Montag, 8.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Dienstag, 9.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Mittwoch, 10.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Donnerstag, 11.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Freitag, 12.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Samstag, 13.1.1945, 8-12 Uhr; CU - Sonntag, 14.1.1945, 8-12 Uhr